

# Projekt Nachtwanderer in Bremen

1. **Kurzbeschreibung des Projektes:** Bei dem Projekt „**Nachtwanderer**“ handelt es sich um kleine Gruppen ( 4-6 P.) Erwachsener, die Freitag -und Samstagnacht zwischen 22.30 und 3.00 Uhr als Ansprechpartner **für Jugendliche auf der Straße** und in Bussen in Bremen-Nord unterwegs sind. Sie bieten **Hilfe und Unterstützung** in verschiedenen Situationen an und versuchen auf schwierige Situationen beruhigend einzuwirken.

Wer mitmachen will, wird in speziellen Kursen auf seine Aufgabe vorbereitet, dazu gehören **Deeskalationstraining und „Erste Hilfe“**. Nachtwandern ist freiwillig und ehrenamtlich und wenn man selber Zeit hat. Das Projekt dient der **Sicherheit der Jugendlichen** und kann nach den Erfahrungen aus Schweden **gewaltpräventiv wirken**. Dieses Angebot ersetzt weder Polizei noch Sozialarbeit.

Einmal monatlich findet ein abendliches Treffen für alle interessierten und aktiven Nachtwanderer statt, um über die vergangenen Situationen, die auf der Straße erlebt wurden und über organisatorische Dinge zu sprechen.

2. **Umsetzung des Projektes:** Beeindruckt und motiviert von Berichten schwedischer „Nachtwanderer“ auf einer Tagung mit dem Titel „Ständig irgendwie Ärger, ständig irgendwie breit.....Prävention in der Praxis von Jugendarbeit und Schule“ **am 27. / 28. Oktober 2003** in der Jugendbildungsstätte Lidice Haus, trafen sich Ende November Vertreter verschiedener Institutionen, die im Raum Bremen-Nord tätig sind. (AWO Bremen-Nord- Jugendmigrationsdienst, Präventionszentrum Bremen-Nord, Drogenberatung Bremen, Polizei Bremen, BSAG, Jugendbildungsstätte LidiceHaus).

Sie waren darüber einig geworden, dass sie einen Versuch starten wollen, das schwedische Modell „Nachtwanderer“ in Bremen-Nord umzusetzen Unsere Skepsis, ob dieses Projekt zu verwirklichen sei, war doch recht groß, da es so ein Projekt in Deutschland noch nicht gab. So erschien Mitte Februar 2004 erstmalig ein Zeitungsbericht, in dem wir unsere Idee vorstellten und zu einem ersten Treffen im Februar 2004 einluden. Hier erschien doch anfangs eher ein Fachpublikum und nur einige wenige Mitbürger. Es wurde kontrovers diskutiert und die Überlegungen gingen in die Richtung, was wir als Erstausrüstung für die Nachtwanderer benötigen und wie mehr Leute dafür interessiert werden könnten. So beantragten wir, angesiedelt bei der AWO Bremen, eine finanzielle Unterstützung bei der **Aktion Mensch** (Bewilligung von 5000 € im November 2004), schalteten Anzeigen und luden für die nächsten Informationstreffen ein. Am Dienstag, den 24. Februar 2004, wurde eine erste Informationsveranstaltung durchgeführt. Hierzu wurden gezielt „Schlüsselpersonen“ aus verschiedenen Organisationen und Einrichtungen in Bremen-Nord eingeladen (u.a. Kirchengemeinden, Sportorganisationen, Elternbeiräte). Außerdem wurde über die Bremen-Norder Lokalzeitungen eingeladen. Das Projekt wurde vorgestellt und mehrere Anwesende erklärten sich bereit mitzumachen

Danach kristallisierte sich ein Kreis von 12-16 Personen heraus, die auch bis heute dabei blieben. **Ab August 2004** gab es erste Erkundungen, wo sich Jugendliche in Bremen-Nord aufhalten und wie ihre Wege in die Disko sind. Für die offizielle Auftaktveranstaltung der Nachtwanderer in Bremen-Nord am 14.12.2004 konnten wir den Innensenator Bremens als Schirmherr für unser Projekt gewinnen. Diese Veranstaltung hatte viel Erfolg und dadurch wurden es

immer mehr, die mitmachen wollten. Heute engagiert **sich Bürgermeister Böhrnsen als Schirmherr für dieses Projekt.**

Das Entwickeln eines **Selbstverständnisses und Regeln beim Nachtwandern, das Logo und der Flyer** wurden gemeinsam in der Gruppe entwickelt. Im Dezember 2004 liefen wir dann erstmalig mit den Jacken für Nachtwanderer durch die Nächte und versuchten mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen, erklärten ihnen, was wir wollen und wer wir sind.

Bis heute läuft das Projekt äußerst erfolgreich, sodass wir nach anfänglichen 40-50, immer noch 30 Mitstreiter haben. Von Mai bis Oktober laufen wir freitags und samstags, in den Wintermonaten nur samstags.

Außerdem spielt auch das gemeinsame in der Gruppe der Nachtwanderer eine große Rolle. Um sich auch außerhalb der Nachtwanderungen und der monatlichen Treffen ein bisschen besser kennenzulernen, veranstalten wir in regelmäßigen Abständen gemeinsame Aktivitäten.

**Die monatlichen Treffen** dienen dem Informationsaustausch über die Geschehnisse bei den Nachtwanderungen. Hier entwickeln wir die gemeinsamen Regeln, Verhaltenskodexe und Umgangsweisen mit Jugendlichen in der Nacht. Außerdem werden Aktivitäten (z. B. Präsentation des Projektes) gemeinsam geplant.

3. **Erfahrungen und Ergebnisse:** Entgegen unserer eigenen Skepsis und der anderer, waren die **Jugendlichen sehr offen** und angetan von dem Engagement Erwachsener nur für sie. Wir trafen zum Glück immer den richtigen Ton im Gespräch mit den Jugendlichen und wurden von ihnen schon nach relativ kurzer Zeit wiedererkannt und freundlich begrüßt.  
Die Jugendlichen brachten ihr Entgegenkommen auf eine relativ kurze Formel: „**Die sind ja für uns und nicht gegen uns.**“ Somit war das Wichtigste im Projekt gelungen, die **Akzeptanz der Jugendlichen** zu haben. Wichtig ist eine gute Koordination und die Einbindung und Übertragung von Verantwortung auf andere, damit die Initiatoren entlastet werden.
4. **Kooperation und Netzwerkarbeit:** Wir konnten gleich zu Anfang des Projektes u.a. die **Bremer Straßenbahn AG (BSAG)** als Kooperationspartner gewinnen. Wir fahren auf den Bussen und der Regionalbahn umsonst und alle Fahrer kennen uns bereits. Das **Projekt Grohn** stellte uns kostenlos einen Raum (und Schränke) für die abendlichen Informationstreffen und als Treffpunkt für die Nachtwanderer zur Verfügung. Das **Lidice Haus** stellte uns kostenlos Räume für das Deeskalationstraining und die Erste Hilfe Kurse zur Verfügung. Die **Polizeiinspektion** steht uns beratend zur Seite. Das **Medienzentrum Nord** bereitete eine eigene Homepage für die Nachtwanderer vor. **Die Mitarbeiter der AWO Bremen** unterstützen das Projekt mit der sog. Restcent-Aktion (Die Restcents des Nettogehaltes werden von den Mitarbeitern gespendet).
5. **Öffentlichkeitsarbeit:** Durch die Einmaligkeit des Projektes waren sehr viele Medien auf uns aufmerksam geworden: Bericht bei „buten un binnen“, einem Regionalmagazin, Bericht beim Offenen Kanal Bremen und Einladung ins Studio, RTL ( Bericht für EXTRA), ZDF( Bericht für Länderspiegel bzw. Volle Kanne und ZDF-Journal), ZDF( Bericht für ein religiöses Magazin), Anfrage SAT 1, Hörfunk WDR 5 und Deutsche Welle, Hörfunk Radio Bremen und NDR II, Zeitungsberichte in der Süddeutschen, Woman, Tina und der regionalen Presse. Anfragen interessierter Menschen aus München, Niebüll, Schleswig, Darmstadt,

Hamburg und Köln, Leipzig, Wolfsburg. Einladungen der Parteien für einen Vortrag nach Weyhe, Ganderkesee und Wiesbaden, Stadtlohn, Augsburg. „Tatort“ Nachtwanderer als Fernseh-Ausstrahlung am 08.10.2006. Aufgrund der guten Öffentlichkeitsarbeit konnten wir auch immer mehr Leute für unser Projekt gewinnen.

Bislang erhielten wir drei Preise: **Hilde Adolf Preis für bürgerschaftliches Engagement** sowie den **Preis der Sparkasse Bremen** und einen Preis vom **Bündnis für mehr Toleranz und Demokratie 2008**. Außerdem waren wir **ausgewählter Ort im Land der Ideen 2007**, einer Initiative des Bundespräsidenten Köhler.

6. **Nachhaltigkeit:** Das Projekt hat sich in Bremen-Nord so gut etabliert, dass es im Stadtteil zu einer festen Institution geworden ist. Das Projekt Nachtwanderer ist auch Mitglied im neu gegründeten Präventionsrat Bremen-Nord. Die Geschäftsführung AWO Bremen, die Geschäftsführung BSAG und das Präventionszentrum Nord unterstützten die Gründung einer weiteren **Nachtwanderer-Gruppe in Bremen-Huchting**. Seit 2011 gibt es auch eine **Nachtwanderer-Gruppe in Bremen-Osterholz**.

Aufgrund unseres Vorbildes haben sich in Deutschland weitere Nachtwanderer-Gruppen in gut 35 Orten gebildet.

**2010 haben die Bremer Nachtwanderer ein Bundestreffen der Nachtwanderer in Bremen organisiert. 2012 fand das Bundestreffen in Konstanz statt.** Hier wurden u.a. zwei Bundeskoordinatoren ernannt. Daniela Koranda aus Konstanz und Lasse Berger aus Bremen.

Stand Oktober 2012

### **Kontaktadressen:**

**Lasse Berger**  
**Rotdornallee 89**  
**28717 Bremen**  
**Telefon: 0421 – 63 71 42**  
**Mobil: 0162 9695 830**  
**E-Mail: [berger\\_LM@web.de](mailto:berger_LM@web.de)**

Weitere Infos unter [www.nachtwanderer.net](http://www.nachtwanderer.net)